

Für die Reisen zu den Alpengipfeln benutzte ich diesen PKW-Kombi, den ich einerseits als Transport- und Lastesel und andererseits als Schlafwagen verwendete.

Mit dieser Campingvariante konnte ich auf fast jedem Parkplatz übernachten. Meist suchte ich mir jedoch einen stillen Standort außerhalb der Gemeinden, z.B. irgendwo am Rand eines Gewerbegebietes.



Um preiswert und relativ unabhängig zu reisen, nahm ich allerlei Lebensmittel mit bzw. versorgte mich unterwegs in Supermärkten oder Discountern. Der fotografische Blick in meinen Kombi vermittelt einen Eindruck vom Improvisieren während meiner Reisen. Einen Campinggaskocher hatte ich ebenfalls mit an Bord.

Morgens und abends gehört das Hin- und Her-, das Vor- und Zurückräumen von Utensilien zum üblichen Campingritual: Hintere Sitzbank aufstellen, Schlafsack und Unterlage nach vorn, Verpflegungskoffer nach hinten etc. pp.





Österreich/Tirol: Oberhalb des kleinen Dorfes Gries im Sulztal befindet sich auf ca. 2.135 Meter ü.M. die Amberger Hütte. Sie ist für die meisten Bergreisenden der Ausgangspunkt für die Ersteigung des Schrankogel (ca. 3.497 m), dem zweithöchsten Berg in den Stubai Alpen. Auch ich startete von hier meine Gipfeltour.



Blick auf Nachbarberge & Gletscher neben dem Schrankogel.



Blick vom Schrankogel auf Gries im Sulztal (Bildmitte). Dort parkte mein Auto.



Blick auf weitere Nachbarberge & Gletscher rund um dem Schrankogel.



Das ist der Gipfel: Schrankogel (ca. 3.497 m)!



Auf den höchsten deutschen Berg, die Zugspitze, kommt man entweder als Stöckelschuhtourist oder als Bergwanderer: Trotz meiner Fitness und Bergerfahrung nutzte ich aus Zeitersparnis bis zum Zugspitzplatt eine Zahnradbahn ab Garmisch-Partenkirchen. Weiter hinauf zur eigentlichen Zugspitze brachte mich eine Seilbahn.



Den Gipfel der Zugspitze (2.962 m) teilen sich Deutschland und Österreich!



Gipfelblick 1 – Österreichische Seite



Gipfelblick 2 – Deutsche Seite



Gipfelansturm mit Touristenstau – nichts für Stöckelschuhtouristen!



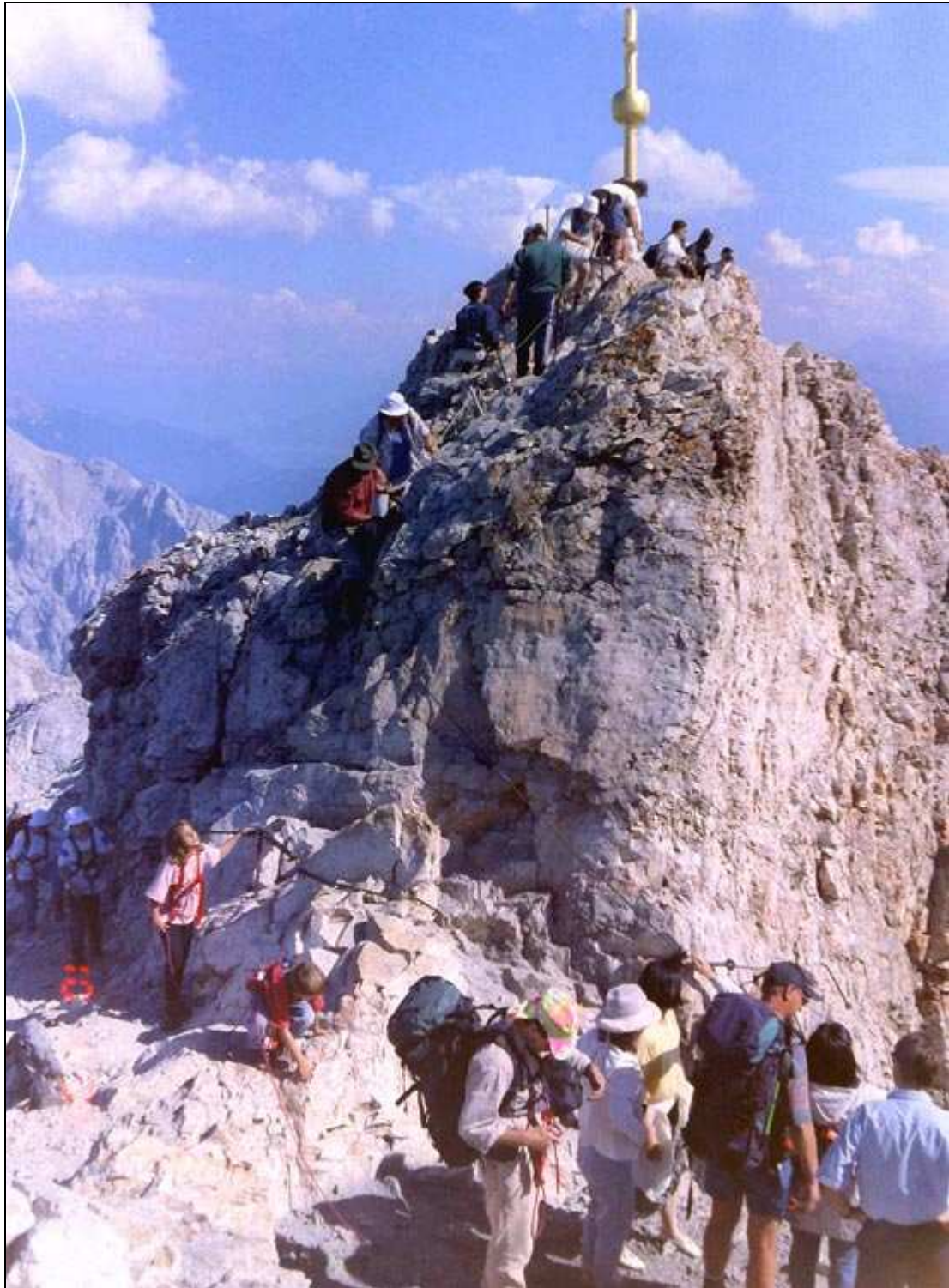
Der Eibsee liegt ca. 2.000 Meter unter der Zugspitze. Dort ist eine Seilbahnstation.



Kunstgalerie auf der Zugspitze



Gipfelgastronomie



Massenandrang und Warteschlange am eigentlichen Zugspitz-Gipfel!



Nach dem Anstehen in der Warteschlange konnte auch ich ans Gipfelkreuz fassen. Der höchste Berg Deutschlands, die Zugspitze, ist nach jüngsten Angaben des Landesvermessungsamtes 2.962,06 Meter hoch (Infoquelle: www.zugspitze.de).



Schweiz: Eine Autocampingnacht verbrachte ich auf dem Sustenpass (2.244 m).



Auf dem Grimselpass (2.165 m) verbrachte ich hier die nächste Nacht im Auto.



Von Vitznau fuhr ich mit der ältesten Zahnradbahn der Welt auf den Rigi (1.798 m).



Mit der Zahnradbahn auf die „Sphinx“ (3.454 m), danach zu Fuß zum Mönchsjoch.



Die Mönchsjochlütte liegt auf ca. 3.650 Meter ü.M. Der markiert Weg durch den sulzigen Sommerschnee dauerte etwa 45 Minuten. Die Verpflegung war bezahlbar.



Jedes Jahr wird der Rhonegletscher etwas kürzer. Jedes Jahr wird als Attraktion für Touristen ein Gang in den Rhonegletscher geschlagen. Vom Parkplatz des Hotelrestaurants „Belvedere“ an der Furkastraße führt der Bretterweg in den Gletscher.



Mit der Zahnradbahn von Zermatt auf den Gornergrat. Im Hintergrund von dichten Wolken umhüllt: das berühmte, aber gerade unsichtbare Matterhorn (4.478 m).



Wolken vernebeln den Blick aufs Watzmannhaus (Bildmitte) und Berchtesgaden.



Kleines Gipfelkreuz auf dem Watzmann-Gipfel „Hocheck“ (2.651 m). Hier hinauf führt keine Seilbahn und keine Zahnradbahn, nur die eigenen Bergschuhe.



Unterstandshütte: Notunterkunft am Watzmann-Gipfel „Hocheck“ (2.650 m).



Die alte Schutzhütte auf dem Hocheck hielt stand, als ich mich dagegen lehnte.



Auf der Rückreise von den Alpen besuchte ich die „Walhalla“ bei Regensburg: In der Gedenkstätte werden auf Veranlassung des bayerischen Königs Ludwigs I. seit 1842 bedeutende Persönlichkeiten mit Marmorbüsten und Gedenktafeln geehrt.